

Geschäftsbericht 2010

SCHWARZ WEISS AUF



AWISTA

Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf AG

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht des Aufsichtsrates	4-5
2.	Vorwort der Geschäftsführung	6-7
3.	Highlights 2010	8-11
4.	Unternehmenszahlen 2010	12-13
5.	Entwicklung des Unternehmensverbundes 2010	14-15
5.1	Vorstellung verbundener Unternehmen	16-17
5.2	AWISTA Logistik – neue Tochter im Unternehmensverbund	18-19
6.	Abfallmengen und Stoffströme 2010	20-21
7.	Vorsprung durch Technik: Vierachser, Kehrmaschinen, Wasserwagen	22-23
8.	Heavy load: Mülltonnen sind zu schwer	24-25
9.	Werkstatt reloaded	26-27
10.	Verschneit: ein Jahrhundertwinter in Düsseldorf	28-29
	Zahlenteil	
11.	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010	30-35
11.1	Jahresabschluss 2010	
11.2	Bilanz zum 31.12.2010	36-37
11.3	Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31.12.2010	38
12.	Angaben zu den Organen der Gesellschaft	39
	Impressum	40



1. Bericht des Aufsichtsrates



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2010 regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorgänge und die beabsichtigte Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat hat sich stets mit den Berichten der Geschäftsführung und der aktuellen Risikosituation beschäftigt. Es fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt, und zwar am 21.04., 22.07., 09.09. und 21.12.2010. Die übrigen Beschlüsse wurden im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren gefasst. Zudem tagte der Bilanzprüfungs- und Finanzausschuss am 15.04.2010. In dieser Sitzung hat der Ausschuss das Thema Jahresabschluss 2009 vorberaten. Die diversen Ausschusszuständigkeiten sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Beschlüsse im Umlaufverfahren:
Ermächtigung der Geschäftsführung, eine nicht betriebsnotwendige Teilfläche aus dem Grundstück (Langenfeld, Schneiderstraße) an die HSP Schwahlen GmbH zu veräußern
Empfehlung an die Gesellschafterversammlung, der Gründung einer 100-prozent Tochtergesellschaft der AWISTA GmbH zuzustimmen
- Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009
- Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2009
- Entlastung der Geschäftsführung
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010
- Beschluss zur Entsendung von Herrn Michael Kranenburg als Mitglied mit beratender Stimme in den Aufsichtsrat der Zentraldeponie Hubbelrath GmbH
- Zustimmung des Aufsichtsrates zu einer Zahlung von der AWISTA GmbH an die REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH im Zusammenhang mit dem Kontingentvertrag
- Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- Wahl eines Mitgliedes für den Bilanzprüfungs- und Finanzausschuss
- Wahl eines Vorsitzenden für den Bilanzprüfungs- und Finanzausschuss

- Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Zustimmung der Vermarktung des Grundstücks Fichtenstraße 74 nach Durchführung der vorgestellten Baumaßnahmen, deren Umsetzung der Aufsichtsrat zustimmt
- Empfehlung an die Gesellschafter, dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH und AWISTA Logistik GmbH zuzustimmen

Der Aufsichtsrat hat den von der Gesellschafterversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Berlin mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 beauftragt. Jahresabschluss und Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Neben den Abschlussprüfungsleistungen hat der Abschlussprüfer keine zusätzlichen Leistungen erbracht.

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Bilanzprüfungs- und Finanzausschusses am 31.03.2011 an den Beratungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, auch mit Blick auf das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, berichtet. Von dem Ergebnis der Prüfungen des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Es liegen keine Umstände vor, die die Befan-

genheit des Abschlussprüfers besorgen lassen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung, die Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung umfasst, keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 07.04.2011 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht 2010 festzustellen. Zudem hat er den Bericht des Aufsichtsrates beschlossen. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2010 hat sich der Aufsichtsrat auf derselben Sitzung angeschlossen.

Im Berichtszeitraum sind aus dem Aufsichtsrat Herr Uwe Schöneberg und Herr Helmut Rattenhuber ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat eingetreten sind Herr Dr.-Ing. Udo Brockmeier sowie Frau Helga Stulgies.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Jahr.

Düsseldorf, den 07.04.2011
Der Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Udo Brockmeier
(Vorsitzender)

2. | Vorwort der Geschäftsführung

Mit 2010 liegt ein weiteres erfolgreich bestandenes Jahr für das Unternehmen hinter uns. Die operativen Ergebnisse der beiden Vorjahre konnten stabilisiert werden. Und für die Zukunft wird vorgesorgt: Mit der Gründung unserer AWISTA Logistik GmbH haben wir ein neues Unternehmen an den Start gebracht, das sich zunächst um die Segmente Gewerbe, Logistik und Duale Systeme kümmern wird. Vom erfolgreichen Start am 1. Juni 2010 mit etwa 30 Mitarbeitern ist das Unternehmen bis Jahresende auf über 80 feste Mitarbeiter gewachsen. Gleichzeitig wurde im Stammunternehmen AWISTA selbst die Zahl der Leiharbeiternehmer um 70 Prozent abgebaut! Mit der Neugründung wächst die Flexibilität für zahlreiche logistische Aufgaben im Unternehmensverbund.

Die Aufträge zur Sammlung von Verpackungsreststoffen („Duale Systeme“) können für den Kreis Mettmann, die Stadt Remscheid und die Stadt Düsseldorf in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt werden. Dies gilt auch für die Altglassammlung in Remscheid und im Kreis Mettmann. Erfreulicherweise wurde zudem der erste große Kommunalauftrag, den AWISTA nach der Gründung im Wettbewerb gewinnen konnte, auf dem Markt erneut an die AWISTA vergeben: In den kommenden fünf Jahren ist AWISTA für die komplette Entsorgung von Abfällen in Wülfrath verantwortlich.

Die Konzentration des Fuhrparks auf Standardmodelle wurde weiter fortgesetzt. Mehr und mehr kommen Sammelfahrzeuge mit Automatikgetriebe zum Einsatz, die natürlich alle mit der neuesten Katalysatortechnik ausgerüstet sind. Leider führt das zu höheren

Dieserverbräuchen. Zwei umweltpolitische Ziele liegen hier miteinander im Widerstreit. Eine deutliche Verringerung der Treibstoffverbräuche und des Ausstoßes an CO₂ werden erst Hybrid-Fahrzeuge bringen, die Bremsenergie in elektrische Energie umwandeln. Die ersten Fahrzeuge sind auf dem Markt. Wir werden die Entwicklung sehr sorgfältig beobachten und unseren Fuhrpark im Fall der Bewährung der neuen Technik mit solchen Fahrzeugen erneuern.

Das Jahr 2010 war geprägt von Frost und Schnee bis in den März hinein und dann wieder ab Mitte Dezember. Die Mannschaft hat gemäß unserem Vertrag mit der Landeshauptstadt Düsseldorf alles getan, um Hauptverkehrsstraßen und Fußübergänge frei zu halten, was auch zu großer Anerkennung in der Öffentlichkeit geführt hat. Der massive Schneefall kurz vor Weihnachten führte allerdings dazu, dass ein Teil der Sammlungsaufgaben, vor allem in den höher gelegenen Bereichen Düsseldorfs und des Kreises Mettmann, um einige Tage verlegt werden musste. Wir bitten unsere Kunden hier nochmals um Entschuldigung – aber wo weder Straßenbahnen noch Postfahrzeuge ein Durchkommen hatten, wurde es auch für unsere Sammelfahrzeuge in den Nebenstraßen eng. Wie im Winter 2009/2010 ging auch in der Saison 2010/2011 das Streusalz nicht aus – unsere optimierte Beschaffung und Bevorratung erwies sich als erfolgreich. Dennoch wäre es erfreulich, wenn der nächste Winter weniger streng ausfallen würde. Wir sehen für unsere Kerngeschäfte Entsorgung, Stadtreinigung, Winterdienst und Lkw-Reparaturen weiterhin optimistisch in die Zukunft.



Dr. Henning Friege
Sprecher der Geschäftsführung
Geschäftsführer Personal und
Betrieb

Björn Becker
Geschäftsführer Finanzen
und Vertrieb

3. HIGH-LIGHTS

PANORAMA 2010

Januar



Wintereinbruch: Streusalz wird deutschlandweit knapp

Stellenweise schlechte Erreichbarkeit der Entsorgungsstandorte in Solingen und Remscheid

Februar



Ausstellung „Ökologische Stadt“ (6.2. bis 2.5.2010)

Der Rosenmontagszugweg wird wegen Glätte vorgestreut, 130 Tonnen Müll gesammelt (gesamt)

Warnstreik in der Entsorgung (4.2.)

März



Tief Yve bringt Anfang März den letzten Schnee

Michael Gérard erhält den Goldenen Besen für sein „Lebenswerk“

Winterdienstbilanz: 6 600 Tonnen Salz wurden verbraucht

Dreck-weg-Tag am 20.3.: 10 712 Aktive sammeln 48,3 Tonnen Müll

April



Neue Kehrmaschinen mittlerer Größe im Einsatz

Biodiversität: Fledermauskästen werden am Betriebs-hof Auf dem Draap installiert

Mai



Neuer Betriebsrat gewählt

Der erste Vierachser in der Müll-entsorgung wird eingesetzt

AWISTA engagiert sich im Naturschutz bei der Beschilderung der Bergischen Heideterrasse

Juni



Neue Ausschreibungen beim DSD

Das ZDF dreht eine Sperrmüll-reportage (8.6.)

Neuer Waschwagen im Einsatz



Juli



AWISTA Logistik GmbH nimmt den Betrieb auf

Große Hitzewelle in Düsseldorf

Größte Kirmes am Rhein

August



Center.TV dreht Spot zur Flächenreinigung

Die Wertstofftonne wird zum Thema

September



IFAT 2010 in München: AWISTA auf dem Verbrennerstand der ITAD (13.– 17.9.)

Flyer Azubis: Werbemaßnahme für angehende Industriekauffrauen/-männer

Oktober



E-Mobility-Stand der Werkstatt bei einer Messe in der Turbinenhalle

Sperrmüll-Onlinetool geht auf Sendung (11. Oktober)

Herbstsaison ist eröffnet

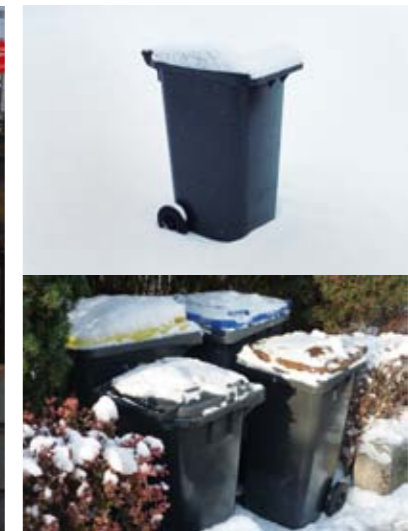
November



Start der Winterdienstsaison am 29. November

AWISTA startet eine Verwiegeaktion gegen zu schwere Müllbehälter

Dezember



Der kälteste und schneereichste Dezember seit Jahrzehnten

Der Winterdienst ist im Dauereinsatz



4. 2010

Unternehmenszahlen

Die AWISTA konnte im Berichtsjahr 2010 eine Umsatzsteigerung von 1,32 % auf 158.701 T€ (Vorjahr: 156.630 T€) verzeichnen (s. S. 33). Da mit der Gründung der AWISTA Logistik GmbH im Frühjahr 2010 eine Reihe logistischer Dienstleistungen auf die neue Tochtergesellschaft übertragen wurden, ist diese Entwicklung umso erfreulicher.

Einen wesentlichen Anteil an der positiven Umsatzentwicklung hatten die vielen zusätzlichen gewerblichen Winterdienstaufträge, die sowohl im Januar und Februar als auch gegen Ende des Geschäftsjahres zu einer Belebung des Geschäftes beitrugen. Zudem setzte sich während des gesamten Jahres 2010 die allgemeine konjunkturelle Erholung fort. Dies hatte einen deutlichen Nachfrageanstieg zur Folge, der in nahezu allen Branchen zu Produktionssteigerungen mit weltweit wachsenden Rohstoffbedarfen und damit zu einer Zunahme des Abfallaufkommens führte.

Für die AWISTA war dies im abgelaufenen Geschäftsjahr insofern von Bedeutung, als dadurch noch einmal Mengen-

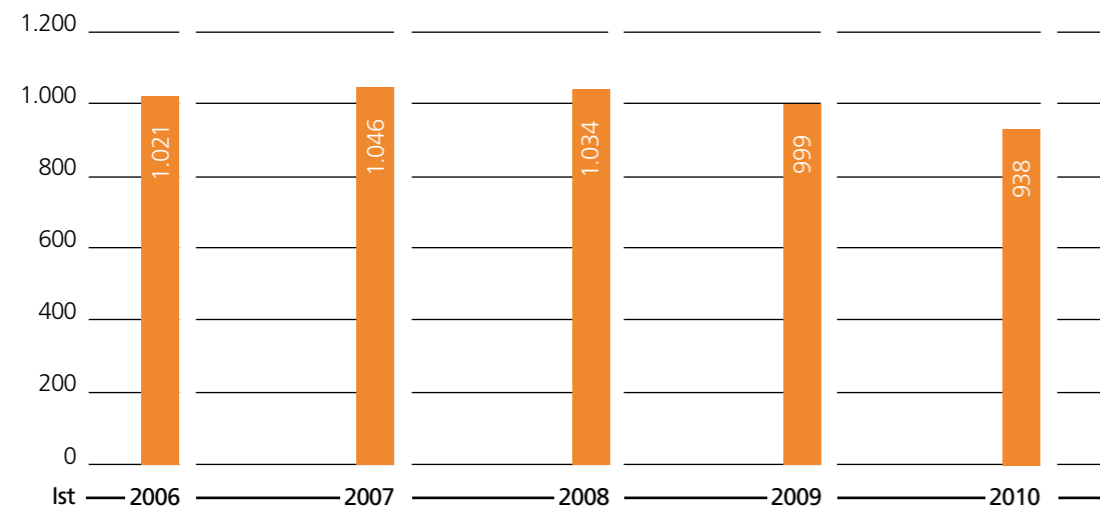
zuwächse im Bereich der Entsorgung von Gewerbeabfällen erzielt werden konnten. Darüber hinaus leisteten die hohen Sekundärrohstoffpreise, insbesondere bei der Vermarktung von Altpapier, einen deutlich positiven Umsatzbeitrag, der jedoch nicht zwangsläufig mit einer Verbesserung der Rohertragsmarge einherging. Der Rohertrag der AWISTA verringerte sich 2010 gegenüber dem Vorjahr um 2,17 % auf 79.629 T€ (Vorjahr: 81.396 T€). Die an AWISTA Logistik übergebenen Beauftragungen haben an dieser Entwicklung einen erheblichen Anteil, da gerade diese Logistikdienstleistungen eine relativ hohe Rohertragsquote aufweisen.

Im Jahr 2010 sind 100 % der bisher von der AWISTA GmbH gehaltenen DSD-Verträge zur Ausschreibung gebracht worden. Mit Ausnahme des Auftrages zur LVP-Erfassung im Vertragsgebiet Solingen konnten die Aufträge auch ab dem Jahr 2011 für den AWISTA-Unternehmensverbund wiedergewonnen werden. Ebendiese nun von AWISTA Logistik durchgeführten Logistikdienstleis-

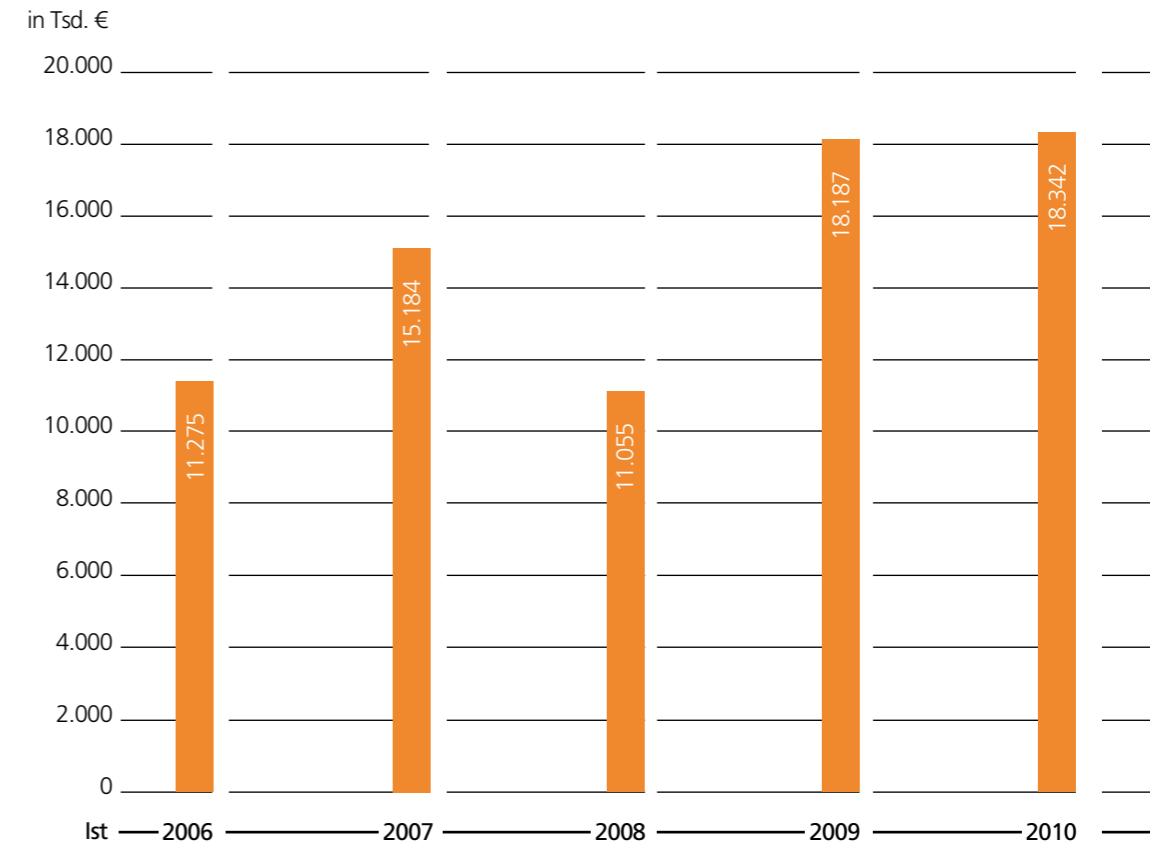
tungen sind auch der primäre Grund für die sich im Jahr 2010 gegenüber den Vorjahren fortsetzende Reduzierung der Mitarbeiterzahlen innerhalb der AWISTA GmbH, wenngleich auch im Kerngeschäft weitere Produktivitätssteigerungen erzielt werden konnten. Der Rückgang der Mitarbeiterzahlen bei AWISTA vor dem Hintergrund der Neugründung der AWISTA Logistik ist in erster Linie durch den Abbau von Fremdpersonal (70 % der ursprünglichen Fremdmitarbeiter) realisiert worden. Innerhalb der AWISTA Logistik hingegen wurden und werden weiterhin zusätzliche Arbeitsplätze in Festanstellung geschaffen.

Der im Vorjahresvergleich geringere Rohertrag konnte durch Kostenoptimierung in weiten Teilen des Unternehmens auf Ebene des EBIT kompensiert werden. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal geringfügig um 0,85 % auf 18.342 T€ (Vorjahr: 18.187 T€). Somit kann die AWISTA GmbH auch für das Geschäftsjahr 2010 wieder auf eine erfreuliche Entwicklung zurückblicken.

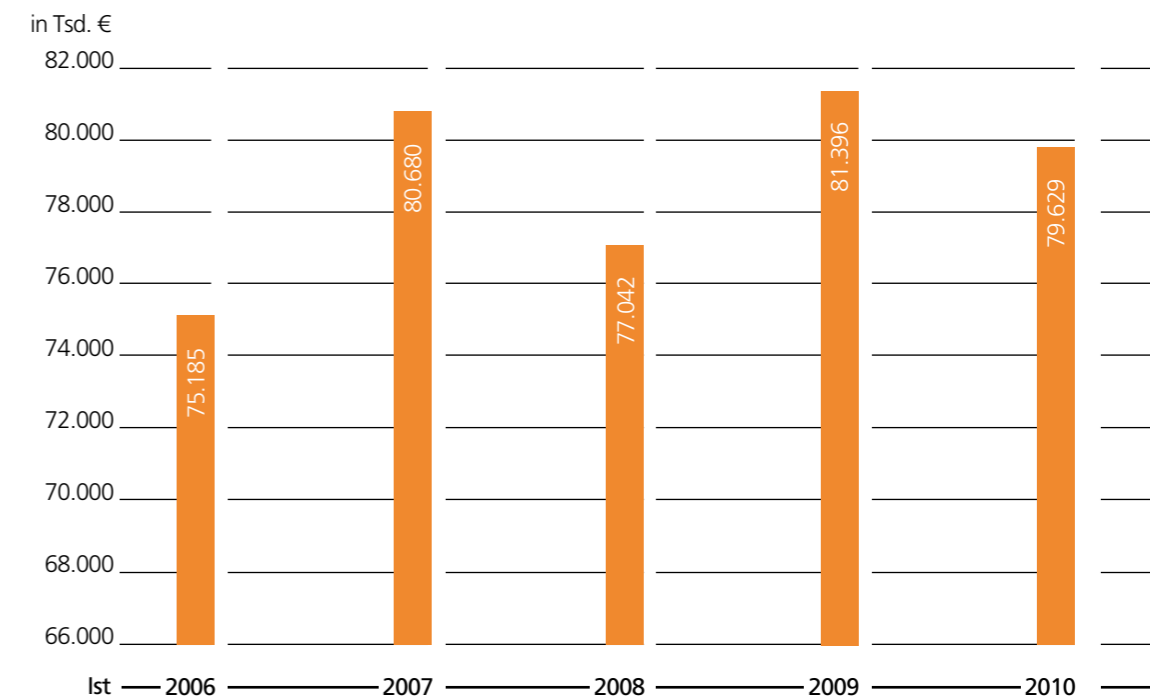
Durchschnittlicher Personalbestand 2006–2010 (inkl. Fremdpersonal Arbeitnehmerüberlassung)



EBIT-Entwicklung 2006–2010



Entwicklung Rohertrag (exkl. sonstige betr. Erträge) 2006–2010



Wir freuen uns, an die unternehmerischen Erfolge der vorangegangenen Jahre anknüpfen zu können und durch die hohe Einsatzbereitschaft unserer

Mitarbeiter auch immer wieder neue Höchstleistungen erzielen zu können. Wir sind sicher, die AWISTA GmbH auch weiterhin auf einem guten Weg

zu steuern und den positiven Aufwärtstrend zukünftig beizubehalten.

5. Entwicklung des Unternehmensverbundes 2010

Der Unternehmensverbund hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Dadurch können wir unseren Kunden gezielt Ansprechpartner bieten, die auf hohem Niveau abfallwirtschaftliche Dienstleistungen erbringen. Das Schaubild zeigt die Beteiligungen der AWISTA zum Stand 31.12.2010 sowie die des Partnerunternehmens REMONDIS Rhein-Wupper (RRW).

Die energetischen Abfälle werden von der AWISTA GmbH exklusiv an die hoch-effiziente Müllverbrennungsanlage der Stadtwerke Düsseldorf AG geliefert. Durch die von AWISTA dort angelieferten rund 417.000 Tonnen Abfälle konnten 2010 eine Million Tonnen Dampf mit 80 Bar Druck und einer Temperatur von 500° Celsius erzeugt werden. Dank der nachgeschalteten Umwandlung in Strom und Fernwärme konnte auch im letzten Jahr das Heizkraftwerk Flingern wieder größere Mengen an CO₂ einsparen als andere Müllverbrennungsanlagen. Der Biomassebereich entwickelt sich seit Jahren positiv. Vor allem in der Kooperation mit kommunalen Partnern – bei der KDM GmbH ist es der Kreis Mettmann, bei der GKR Velbert GmbH sind es die Städte Velbert und Wuppertal – können Synergien gehoben werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Dem Kompostabsatz für private und gewerbliche Abnehmer wird hohe Aufmerksamkeit gewidmet. Neben der klassischen Kompostierung, die von den beiden Unternehmen für den niederbergischen Raum und Düsseldorf betrieben wird, tritt zunehmend die Aufbereitung holziger Abfälle zu Brennstoffen hinzu. Die KDM GmbH hält dafür eine entsprechende immissionsschutzrechtliche

Genehmigung für ihre Anlage in Ratingen-Lintorf. Die Belieferung von kleinen Biomasseheizkraftwerken (bis 1 MW) mit aufbereiteten Holzhackschnitzeln wurde als neues Geschäftsfeld etabliert. Die Rahmenbedingungen für die Ergänzung der Bioabfallkompostierung durch eine vorgeschaltete Vergärungsanlage werden derzeit noch geprüft. Ziel ist eine ökologisch und auch wirtschaftlich optimierte Lösung.

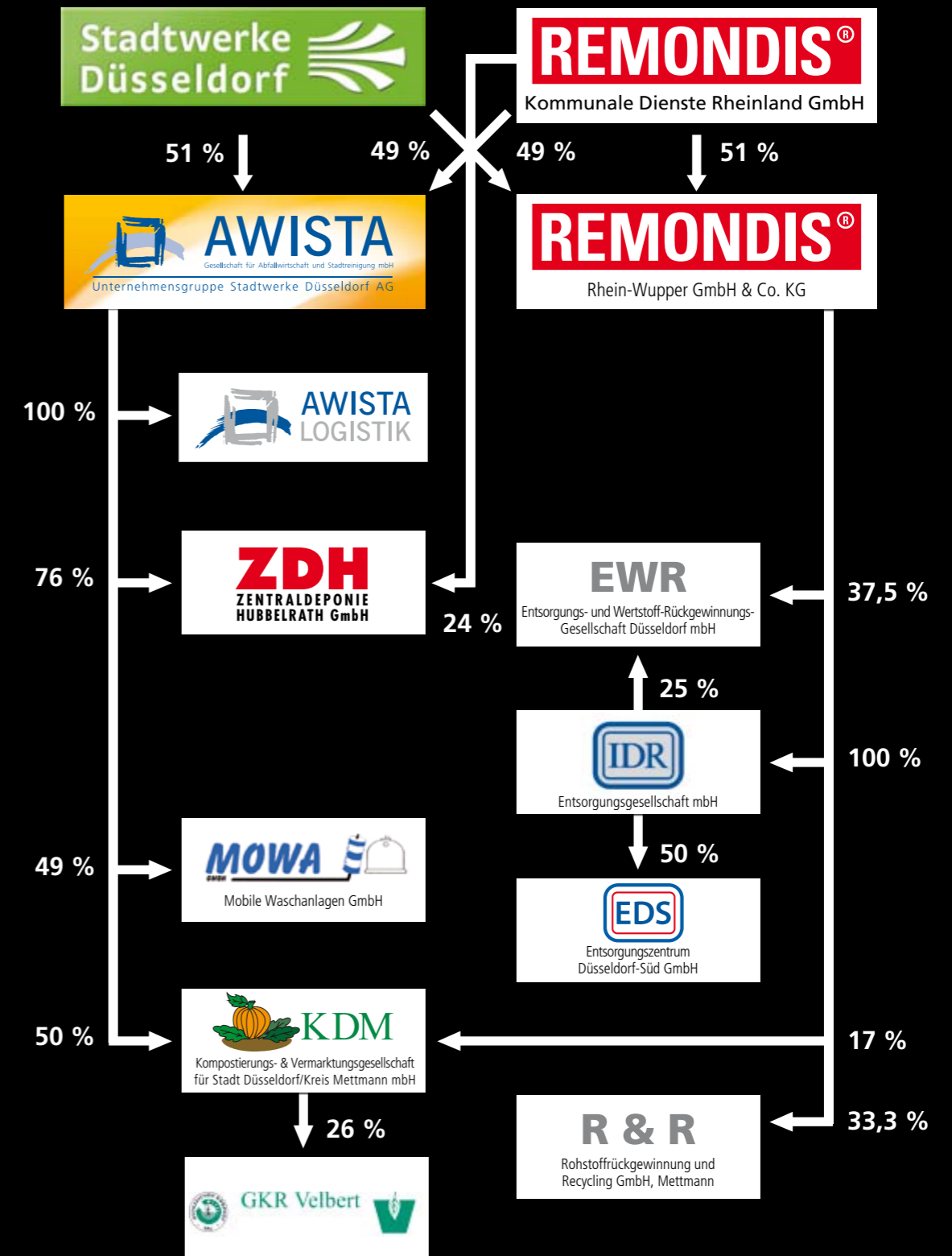
Die Zentraldeponie Hubbelrath GmbH (ZDH) zeichnet sich durch ihr spezielles Abdichtungssystem und eine zusätzliche geologische Barriere aus. Hier finden diejenigen Abfälle ihren Platz, die weder stofflich noch energetisch verwertet werden können. Durch das technisch ausgefeilte Abdichtungssystem können diese Abfälle auf der Deponie (sogenannte Deponieklasse II) schadlos abgelagert werden. Hierzu gehören Schlacken, verfestigte Schlämme, Stäube, Mineralfaserabfälle und belasteter Bodenaushub. Die ZDH wird in zunehmendem Maße von der Industrie genutzt. Die deponierte Menge stieg von 119.046 t (2008) über 100.023 t (2009) auf 125.569 t (2010). Die ZDH unterstützt damit die Infrastruktur des Industrielandes Nordrhein-Westfalen.

Die MOWA GmbH hat neben ihren Fahrzeugen für die tourbegleitende Abfallsammelbehälterreinigung und stationären Anlagen zur Abfallsammelbehälterreinigung eine Waschanlage auf einem Anhänger entwickelt, der von einem Fahrzeug mit bis zu 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht gezogen werden kann. Das Produkt wurde erfolgreich auf der Entsorgungsmesse in München vorgestellt. Dieses Konzept eignet sich insbesondere für Entsorger mit mehreren Betriebsstätten und wird von den Kun-

den als Mietfahrzeug oder auch als Neubeschaffung angenommen. Unser Partnerunternehmen REMONDIS Rhein-Wupper (RRW) stellt Kunden, insbesondere aus Gewerbe und Industrie, Container jeder Größe zur Verfügung und verwertet bzw. entsorgt gewerbliche Abfälle aller Art. So werden zurzeit mit der KDM Brennstoffe für das Biomasseheizkraftwerk Garath produziert. Wertstoffe wie Altholz und Altpapier werden für die weitere stoffliche und energetische Nutzung aufgearbeitet. Mit EWR und R & R kann die RRW auf zwei spezialisierte Beteiligungsunternehmen für die Aufbereitung von Baumischabfällen zurückgreifen.

Die IDR-EG ist ein Tochterunternehmen der RRW. Im Geschäftsjahr 2010 hat die IDR-EG durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen ihre Möglichkeiten zum Sortieren und Umfüllen von gefährlichen Abfällen erweitert. Hierzu wurden insbesondere die vorhandenen Aggregate zur Ablufterfassung und -behandlung erneuert und an den Stand der Technik angepasst. Für die IDR-EG ist es kein Problem, Sonderabfälle jeglicher Art zu behandeln und umzuverpacken. Diese werden wiederum zu den notwendigen Transportgrößen zusammengestellt, um sie dann an die richtigen Anlagen weiterzugeben. Die großen Mengen an Produktionsrückständen von Henkel, Cognis und Ecolab werden von der EDS aufbereitet, die im Wesentlichen auf dem Gelände der IDR-EG tätig ist. Neuer Spross im Unternehmensverbund ist die Mitte des Jahres gegründete AWISTA Logistik GmbH, mit der das Ziel verfolgt wird, die Wettbewerbsfähigkeit im Segment für haushaltsnahe Sammlung von Abfällen und Wertstoffen zu verbessern (siehe Kapitel 5.2).

Beteiligungen im Entsorgungsverbund, Stand 31.12.2010



5.1 Vorstellung

verbundener Unternehmen

Direkte und indirekte Beteiligungen der AWISTA GmbH

Unternehmen im Verbund Stadtwerke Düsseldorf AG und
REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH



AWISTA
Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung mbH

Sitz:
Höherweg 100,
40233 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Sammlung und Transport von Abfällen,
Stadtreinigung, Winterdienst, Fahrzeug-
reparaturen

Jahresumsatz 2010: 158.701 T€
Mitarbeiter: 881*



ZDH Zentraldeponie
Hubbelrath GmbH***

Sitz:
Höherweg 100,
40233 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Planung, Bau, Betrieb und Nachsorge
der Zentraldeponie Hubbelrath

Jahresumsatz 2010: 4.491 T€



Kompostierungs- & Vermarktungsgesellschaft
für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH

KDM Kompostierungs- und
Vermarktungsgesellschaft für Stadt
Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH

Sitz:
Lintorfer Weg 83,
40885 Ratingen

Geschäftstätigkeiten:
Errichtung und Betrieb von Kompos-
tierungsanlagen sowie Verarbeitung
und Vermarktung von Grün-, Bio- und
Holzabfällen

Jahresumsatz 2010: 6.882 T€
Mitarbeiter: 19



REMONDIS Rhein-Wupper
GmbH & Co. KG

Sitz:
Karl-Hohmann-Straße 15–17,
40599 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Sammlung und Transport von gewerb-
lichen und industriellen Abfällen,
Abfallentsorgung, Containerdienst

Jahresumsatz 2010: 43.291 T€
Mitarbeiter 2010: 199



Entsorgungs- und Wertstoff-Rückgewinnungs-
Gesellschaft Düsseldorf mbH

**EWR – Entsorgungs- und Wertstoff-
Rückgewinnungs-Gesellschaft**
Düsseldorf mbH

Sitz:
Karl-Hohmann-Straße 15–17,
40599 Düsseldorf

Geschäftsfelder:
Sortierung gemischter Bau- und
Abbruchabfälle

Jahresumsatz 2010: 1.943 T€
Mitarbeiter 2010: 4



AWISTA Logistik**

Sitz:
Höherweg 222,
40233 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Einsammeln und Befördern von Abfäl-
len, Straßenreinigung und Winter-
dienst

Jahresumsatz 2010: 2.240 T€
Mitarbeiter 2010: 38*



MOWA***
Mobile Waschanlagen GmbH

Sitz:
Kantstraße 5,
53819 Neunkirchen-Seelscheid

Geschäftstätigkeiten:
Reinigung von Abfallbehältern jeder
Art, Sammlung und Entsorgung von
Abfällen sowie Überlassung von
Arbeitnehmern

Jahresumsatz 2010: 3.559 T€
Mitarbeiter: 91



GKR Velbert – Gesellschaft für
Kompostierung und Recycling,
Velbert

Sitz:
Haberstraße 13,
42551 Velbert

Geschäftstätigkeiten:
Kompostierung und Wertstoff-
aufbereitung

Jahresumsatz 2010: 1.668 T€
Mitarbeiter: 4



Entsorgungsgesellschaft mbH

IDR-Entsorgungsgesellschaft mbH

Sitz:
Oerschbachstraße 31,
40599 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Betrieb des Entsorgungszentrums
Düsseldorf-Reisholz, Sammlung
von Sonderabfällen, Kompostierung

Jahresumsatz 2010: 11.189 T€
Mitarbeiter 2010: 43



Entsorgungszentrum
Düsseldorf-Süd GmbH

EDS – Entsorgungszentrum
Düsseldorf-Süd GmbH

Sitz:
Oerschbachstraße 31,
40599 Düsseldorf

Geschäftstätigkeiten:
Sammlung und Vorbehandlung von
Sonderabfällen

Jahresumsatz 2010: 2.491 T€



Rohstoffrückgewinnung und
Recycling GmbH, Mettmann

R & R Rohstoffrückgewinnung
und Recycling GmbH

Sitz:
Laubach 30,
40822 Mettmann

Geschäftstätigkeiten:
Sortierung und Aufbereitung von
Bauschutt und Baumischabfällen

Jahresumsatz 2010: 5.764 T€
Mitarbeiter 2010: 8

5.2 | AWISTA Logistik– neue Tochter im Unternehmensverbund



Geschäftsführer Christian Keitmann,
Betriebsleiter Rainer Trabant und
Geschäftsführer Peter Ehler (v. l. n. r.)

Seit Juni 2010 ergänzt die AWISTA Logistik GmbH das Portfolio der AWISTA GmbH. Die hundertprozentige Tochter ist mit 91 Mitarbeitern und 31 Fahrzeugen an den Start gegangen. Zielsetzung des als Entsorgungsfachbetrieb zertifizierten Unternehmens ist es, insbesondere im Bereich des Dualen Systems Aufträge zu halten und zu akquirieren. Darüber hinaus gilt es, Entsorgungs- und Reinigungsaufträge in der Region zu halten und auszubauen. Ausgestattet mit Entsorgungsaufträgen in Wülfrath, Ratingen, Mettmann, Heiligenhaus, Haan (bis 31.3.2011), Remscheid und Düsseldorf, ist das Unter-

nehmen gut im Geschäft. Geführt wird die AWISTA Logistik von den Geschäftsführern Peter Ehler und Christian Keitmann. Diplom-Geologe Peter Ehler ist seit bereits 15 Jahren in der kommunalen und privatwirtschaftlichen Entsorgungswirtschaft tätig. Er vertritt die Stadtwerke Düsseldorf AG in der Geschäftsführung und ist für den kaufmännischen Part sowie Personalangelegenheiten zuständig. Darüber hinaus ist er als Geschäftsführer bei der REMONDIS Rhein-Wupper (RRW) tätig. Sein Kollege Christian Keitmann verantwortet als Geschäftsführer den operativen Teil. Er ist seit 1994 bei REMONDIS (früher Rethmann) und hat

dort die „klassische Karriere“ vom Industriekaufmann bis zum Betriebswirt durchlaufen. 1998 kam er nach Wuppertal und ist seit vier Jahren Niederlassungsleiter bei RRW. Unterstützt wird die Geschäftsführung durch Rainer Trabant, der von der Betriebshofleitung der AWISTA GmbH am Höherweg zum Betriebsleiter und Prokuristen der AWISTA Logistik avancierte.



Screenshot:
www.awistalogistik.de

Im Jahr 2010 wurden folgende Abfallmengen zu den nachfolgend aufgeführten Entsorgungsanlagen geliefert:



Müllverbrennungsanlage

In der Müllverbrennungsanlage wurden 416.863 t der thermischen Behandlung zugeführt. Die Anlieferungsmenge im Jahr 2010 liegt 21.838 t über der Anlieferungsmenge aus dem Jahr 2009.

Zentraldeponie Hubbelrath

Auf der Zentraldeponie Hubbelrath wurde eine Gesamtmenge in Höhe von 125.569 t entsorgt. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist hier ein Mengenzuwachs von 25.546 t zu verzeichnen.

Kompostierungsanlagen

2010 wurde bei den Kompostierungsanlagen eine Gesamtmenge von 78.133 t entsorgt. Davon entfallen 49.960 t auf die Anlage Ratingen und 28.173 t auf die Anlage in Düsseldorf-Hamm.

Die Anlieferungsmenge 2010 liegt 150 t über der Anlieferungsmenge des Vorjahrs.

Altholzverwertung

Altholz wird in Düsseldorf getrennt vom Sperrmüll gesammelt. Die Anmeldung erfolgt über den Sperrmüll-Service, ein separates Fahrzeug holt das Altholz ab. Im Jahr 2010 wurden 3.835 t Altholz aus dem Sperrmüll erfasst, ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (4.166 t). Die Sortierung und Weiterverarbeitung erfolgt im Recyclingpark der REMONDIS Rhein-Wupper (RRW) auf der Karl-Hohmann-Straße.

Altpapierverwertung

Die Altpapiermengen im Bereich der Landeshauptstadt Düsseldorf lagen 2010 inklusive der Sammelmengen der Zukunftswerkstatt bei 36.899 t. Bei Gewerbebetrieben wurden zudem 5.601 t gesammelt. Die Sortierung und Verwertung erfolgt ebenfalls bei RRW.

6. Abfallmengen und Stoffströme 2010



Bei den Fahrzeugen in Abfallentsorgung und Straßenreinigung waren im Jahr 2010 einige Neuerungen zu verzeichnen. Rationalisierungspotenzial durch Großfahrzeuge mit entsprechendem Volumen stand dabei der erwünschten Flexibilität durch Kleinfahrzeuge mit entsprechend variablen Einsatzmöglichkeiten gegenüber.

In die erste Kategorie gehört der Vierachser, ein knapp elf Meter langer Müllsammelwagen, der vorrangig in der Großbehälterabfuhr (660–1100 Liter) eingesetzt wird. Rund 15 Tonnen Müll können in dem Aufbau untergebracht werden – das entspricht 29 Kubikmetern und einer Zuladung von +15 Prozent gegenüber den dreiachsigen Fahrzeugen.



Zur Erprobung unterwegs war das Fahrzeug in den Stadtteilen Kaiserswerth, Lohausen, Lichtenbroich, Stockum und Golzheim. In den zum Teil engen Straßen erwies sich der Vierachser als erstaunlich wendig und unterschied sich in dieser Beziehung kaum vom Dreiachser. Das liegt an der Konstruktion der drei hinteren Achsen, wobei die mittlere die Antriebsachse ist und die beiden anderen lenkbare Vorlauf- bzw. Nachlaufachsen darstellen. Neben dem erhöhten Ladevolumen zeichnet sich der Vierachser durch seine flexiblen Einsatzmöglichkeiten in Wohngebieten aus.

In die Kategorie Großfahrzeuge gehört ebenfalls ein Waschwagen neuer Generation. Insgesamt vier dieser Maschinen, die bei FAUN in Grimma in Zusammenarbeit mit der AWISTA entwickelt wurden, sind bereits im Stadtgebiet unterwegs. Die Dreiachser haben ein Fassungsver-



mögen von 12.000 Liter Wasser. Abgesehen von der größeren Reichweite, der Tank fasst ein Drittel mehr als bei den anderen Waschwagen, handelt es sich auch hier um ein Multifunktionsfahrzeug. Der Aufbau ist auf einem Abrollkipper montiert. Die Verbindungen zum Fahrgestell lassen sich über Schnellverschlüsse lösen, sodass eine Umrüstung zum Winterdienst-, Saug- oder Containerfahrzeug innerhalb weniger Minuten erfolgen kann. Zum Spülen ist das Fahrzeug mit zwei getrennt steuerbaren Froschmauldüsen ausgerüstet. Hier kann jedoch auch eine andere Wascheinrichtung, ein Wasch- oder Sprühbalken mit zehn schwenkbaren Düsen eingesetzt werden, wie man es von den „Bürgersteigwaschmaschinen“ kennt. Die Wascheinrichtungen sind dabei wechselbar an der vorderen Fahrzeugplatte montiert.

Besonders revolutionär ist allerdings, dass dieses Fahrzeug nur noch einen Motor hat. Alles wird über den Fahrmotor gesteuert, auch die hydraulisch angetriebene Normpumpe (500 Liter/10 Bar). Ein zusätzlicher Aufbaumotor ist nicht mehr erforderlich. Das ist umweltfreundlich und erfordert weit weniger Wartungsaufwand außerhalb der regelmäßigen Werkstattzyklen. Für weitere Einsatzgebiete ist das Fahrzeug mit einer Schlauchtrommel und einem 15 Meter langen Schlauch ausgerüstet.

Das Fahrzeug bringt viel Power auf die Straße und wird beispielsweise zur Unterstützung an Schnellstraßen und Autobahnzubringern eingesetzt, wo die normalen Kehrmaschinen nicht an die

Mittelleitplanken herankommen. Breite Straßen und weite Flächen sind sein Metier, denn dort kommen die Wasserkapazität und der hohe Wasserdruck entsprechend zur Geltung.

Zu den kleineren Fahrzeugen zählen wendige Kehrmaschinen. Mit einem Fassungsvermögen von vier Kubikmetern liegen diese genau zwischen den Kleinkehrmaschinen (2m³) und den mittleren Kehrmaschinen (6m³), die bei AWISTA im Einsatz sind. Ausgestattet sind sie mit einem Kunststofftank, der 600 Liter fasst. Zwei Tellerbesen und eine Zubringerwalze gehören zur Standardausrüstung, die Installation eines Teleskoparmes ist möglich. Mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen ähneln die Maschinen in ihrem Fahrverhalten eher einem Sprinter als den sonst üblichen Kehrmaschinen auf Lkw-Basis. Das ist einerseits zwar ein Vorteil, andererseits ist die Leichtbauweise jedoch entsprechend vibrationsfreudiger. Besonders vorteilhaft ist, dass diese Maschinen in kleineren Straßen optimal eingesetzt werden können. Ihr Fassungsvermögen ermöglicht die Reinigung eines größeren Reviers und weniger Fahrten zur Hofmulde bzw. Müllverbrennungsanlage.



7. Vorsprung durch Technik: Vierachser, Kehrmaschinen, Wasserwagen



8. Heavy load:

Mülltonnen sind zu schwer



Müll hat Gewicht. Auch heute noch stellt dies trotz der Einführung diverser Maßnahmen zur Arbeiterleichterung ein wesentliches Problem dar, das im Zuge der demografischen Entwicklung an Bedeutung gewinnt.

Das Gewichtproblem existiert seit der Einführung einer geregelten Müllabfuhr. Vorher wurden die Abfälle in beliebigen Kisten und Eimern bereitgestellt, die meist klein und weniger schwer waren. Das Problem waren dabei eher der Staub und uneinheitliche Arbeitsprozesse. Dies änderte sich mit der geregelten Müllabfuhr: Unterschiedliche Behälter wurden vereinheitlicht und normiert. Die Tonnen wurden aus Stahlblech hergestellt und wiesen daher ein hohes Eigengewicht auf. Hinzu kam, dass auch die Abfälle früher schwerer waren – die „Aschemänner“ hatten ein entsprechendes Gewicht zu bewegen.



Mit Einführung der 110-Liter-Ringmülltonne wurden die Tonnen im Wechselverfahren getauscht: Die vollen Tonnen wurden mit sogenannten Plateauzügen abgeholt und durch leere, gewaschene Tonnen ersetzt. Dieses Verfahren, bereits in den 1920er-Jahren eingeführt, war relativ aufwendig. Für das als hygienisch einwandfrei eingestufte Verfahren mussten Müllumschlag- und Waschstationen vorgehalten werden, die im Zweiten Weltkrieg zum Teil zerstört wurden. Hier wurde bereits das Umleerverfahren forciert; das Wechselverfahren hielt sich in einigen Düsseldorfer Stadtteilen aber bis in die 1960er-Jahre. Die Plateauzüge verschwanden aus dem Straßenbild und wurden durch neue Fahrzeuge, die sich für das Umleerverfahren eigneten, ersetzt.

Ein Meilenstein in der Arbeiterleichterung war in dieser Zeit die Einführung der Kunststofftonne, die wesentlich leichter als die Stahlblechtonne ist. „Keine heiße Asche einfüllen“ ist ein Schriftzug, der noch heute deutlich auf die Zeit der Kohleheizung und der verschmorten Kunststofftonnen verweist. Einen weiteren Schub in der Arbeiterleichterung gab es durch die Einführung von Abfallbehältern mit Rädern.

Parallel hierzu stieg die Tagesleistung der Entsorgungskolonnen. Heute werden in Düsseldorf rund 10 Millionen Behälterleerungen durchgeführt. Ob im Sommer bei Hitze oder im Winter bei Schnee: Die Belastung für den einzelnen Müllwerker ist enorm. Insbesondere die 37000 Leerungen pro Woche bei Kellerstandorten

haben es in sich. Das entspricht circa 1,9 Millionen Leerungen im Jahr und etwa 20 % der Gesamtleistung der Abfall- und Wertstoffentsorgung.

Laut Satzung über die Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Düsseldorf sind die Gewichte zwar begrenzt, nämlich auf 35 Kilogramm bei 80-/110-Liter-Behältern. Diese Gewichte werden aber nicht ständig eingehalten. Es gibt immer wieder Mülltonnen, die über 50 Kilogramm wiegen – verursacht durch eine falsche Befüllung, z. B. mit Speiseresten, Blumenerde, Glas, Bauschutt oder Ähnlichem. Das Vorkommando, das die Tonnen per Seil aus dem Keller zieht, ist dadurch höchsten Belastungen ausgesetzt. Diese sogenannten Kellerstandorte finden sich im Auftragsgebiet der AWISTA GmbH nur noch in Düsseldorf.

Die AWISTA GmbH und die Landeshauptstadt Düsseldorf haben sich daher entschlossen, das Problem der „übergewichtigen“ Tonnen verstärkt anzugehen. In einem ersten Schritt wurde dazu eine Verwiegeaktion der Mülltonnen gestartet, um die Anzahl der zu schweren Tonnen quantifizieren zu können. In einer mehrwöchigen Aktion wurden die Mülltonnen vor der Leerung gewogen und zu schwere Tonnen mit einem Aufkleber versehen. Die Verursacher wurden daraufhin angeschrieben und auf das Problem aufmerksam gemacht. Im Wiederholungsfall hat sich die Landeshauptstadt Düsseldorf weitere Maßnahmen vorbehalten.

Parallel dazu hat die AWISTA GmbH Programme erarbeitet, die dem körperlichen Verschleiß der Mitarbeiter entgegenwirken sollen. So wurden bereits Gesundheitstage durchgeführt und spezielle rückenschonende Arbeitsweisen, beispielsweise durch den Einsatz flexibler Rückenstützgurte, mit den Müllwerkern trainiert. Unterstützt wird die AWISTA dabei vom Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Die Unterweisung erfolgt theoretisch und vor Ort im Revier. Trainiert wird insbesondere die korrekte Ausführung von Hebe- und Tragvorgängen.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltamt wird daran gearbeitet, die belastenden Kellerstandplätze nach Möglichkeit aufzulösen. Mechanische Hilfen, wie sie bereits in den 1930er-Jahren im Einsatz waren, wie Schrägaufzüge, Rutschen oder Dreibeine, sind eher unrealistisch, elektrische Aufzüge kostspielig und nur in Ausnahmefällen möglich.

Es gilt daher, nach neuen Lösungen Ausschau zu halten, die den Anforderungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes auf Dauer gerecht werden. Rückenschonendes Arbeiten, Rotation bei Vor- und Nachkommando, altersgerechte Reviere, Pausenregelungen – es gibt viele Möglichkeiten, die Gesundheit der Mitarbeiter in der Müllabfuhr nachhaltig zu fördern. Beschäftigte, Betriebsrat und Geschäftsführung sind hier gleichermaßen gefordert.



9. Werkstatt reloaded

oder: große Inspektion für die Werkstatt

Das Geschehen in der Werkstatt war 2010 stark geprägt von den Optimierungsmaßnahmen aus dem Werkstattprojekt.

So wurde in Rekordzeit mit großem Engagement aller Beteiligten die Anfang 2011 erfolgte Inbetriebnahme der neuen Software COSware vorbereitet. Diese Branchensoftware für Kfz-Betriebe unterstützt die Prozesse der Werkstatt von A wie Auftragsannahme bis Z wie Zwischenuntersuchung. Neben der Unterstützung für die operativen Werkstattbereiche durch eine vereinfachte Zeitrückmeldung und eine bessere Auftragsübersicht konnte durch die Software der administrative Aufwand in der Werkstattverwaltung wesentlich gesenkt werden. Dies betrifft die Prozesse der Arbeitsvorbereitung ebenso wie den Teiledienst oder die Faktura.

Ebenfalls fand mit dem Fokus auf die breit gefächerte Kundenstruktur der Werkstatt im Teilprojekt Marketing eine Kundenbefragung statt, deren Ergebnis vorliegt: Neben einem hohen Grad an Kundenzufriedenheit wurde ein gewisser Handlungsbedarf im Bereich der Fahrzeugterminierung und Abrechnung festgestellt.

Die Führungskräfteentwicklung hat eine große Bedeutung im gesamten Optimierungskonzept. Hier wurde neben verschiedenen Workshops mit thematischen Schwerpunkten aus der Mitarbeiterführung eine Praxisbeglei-

tung der Meisterebene im Arbeitsalltag durch einen Berater durchgeführt. Ziel war auch hier eine weitere Professionalisierung der personalverantwortlichen Meisterebene.

Mit einem neuen Konzept setzt die Werkstatt im vertrieblichen Bereich neue Maßstäbe. Ein Außendienstmitarbeiter und eine Sachbearbeiterin wurden intensiv in Vertriebsstechniken geschult.

Die zunehmende Verlagerung von Aufgaben zu unserem Tochterunternehmen AWISTA Logistik führte zu erhöhten Ansprüchen an den Werkstattservice. Hier bewährten sich die für die Branche sehr langen Öffnungszeiten von 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr, sodass auch in den Abendstunden zurückkehrende Fahrzeuge noch für den nächsten Einsatz gewartet werden konnten.

Auch die Großeinsätze des AWISTA-Winterdienstes erforderten im vergangenen Jahr mehr denn je die nächtliche Unterstützung der Mechaniker aus der Werkstatt. Winterdienst bedeutet Schwerstarbeit für Mensch und Material, und ohne Echtbetrieb während des Jahres beweist sich die richtige Vorbereitung in der Technik und bei den Ersatzteilen erst im Moment des Einsatzes. Insgesamt konnte die Flotte aus 23 Winterdienstfahrzeugen mit den entsprechenden Geräten trotz der massiven Beanspruchung des Winters jederzeit in einem ein-

satzbereiten Zustand gehalten werden.

In Rahmen des Projektes E-Mobil NRW, in dem der Einsatz von Elektrofahrzeugen für private und betriebliche Nutzungen erprobt und eine Ladeinfrastruktur aufgebaut werden sollte, übernahm die Werkstatt einen großen Auftrag des Wuppertal Instituts, das für die wissenschaftliche Begleitforschung zuständig war. Umfangreiche Analysen zu den Fahrgeohnheiten von Elektrofahrzeugnutzern wurden mit einem in 20 Fahrzeuge eingebauten und von AWISTA konzipierten Datenlogger erstellt. Hier hat sich das über viele Jahre rund um elektrische Antriebe aufgebaute Fachwissen der Werkstatt bewährt, sodass einerseits dieser Auftrag bewältigt werden konnte, andererseits aber auch die AWISTA-Werkstatt in dem neuen Markt der Elektrofahrzeuge als kompetenter Ansprechpartner in der Region bekannt wurde.

Die Führungskräfteentwicklung hat eine große Bedeutung im gesamten Optimierungskonzept

10. Verschneit:

ein Jahrhundertwinter in Düsseldorf

Im Jahr 2010 erfuhr das „Wintermärchen“ in Düsseldorf seine Fortsetzung. Grundlage dafür bildete das vorweihnachtliche Tief „Vincent“ des Vorjahres, das in Düsseldorf mit 20 cm die höchsten Neuschneemengen in Deutschland brachte. Gepaart mit lang anhaltendem Bodenfrost und tiefen Temperaturen bis Ende Februar brachte dies eine für Düsseldorfer Verhältnisse ungewöhnlich lange geschlossene Schneedecke, die 40 Tage Bestand haben sollte.

Entsprechend ungewöhnlich stellte sich die Situation für den Winterdienst der AWISTA dar. Die 33 Fahrzeuge, die die 1 025 km Straßennetz der Streustufe 1 bedienen, waren dauerhaft unterwegs. Brücken, stark befahrene Straßen mit gefährlichen Stellen und Straßen mit schienengebundenem Personennahverkehr wurden mehrmals gestreut und geräumt.

Das traf auch für die Straßen der Streustufe 2 mit einer Länge von 300 Kilometern zu, die zeitversetzt bedient wurden, wenn die Situation der Straßen in Streustufe 1 als verkehrssicher galt. Diese Wohnsammelstraßen und Straßen mit öffentlichem Personennahverkehr wurden mit Splitt gestreut. Hinzu kamen die 3 500 Überwege, Radwege und Gehwege vor städtischen Grundstücken. Zudem wurden zahlreiche Sondereinsätze für Rheinbahn und Polizei gefahren. Streustufe 3, die sogenannte Räumstufe, die erst ab einer Schneehöhe von 25 cm bedient wird, kam nur in Ausnahmefällen bei zusätzlicher Beauftragung durch die Stadt zum Tragen.

Diese Situation wiederholte sich im

ersten Quartal des Jahres mehrfach: Tief „Daisy“ brachte am 9./10. Januar fast 40 cm Neuschnee in den Düsseldorfer Norden, die Schneepflüge kämpften sich durch Schneewehen, Schnellstraßen wurden im Verband geräumt und mancherorts mussten Radlader eingesetzt werden, um den Schnee weiter weg zu transportieren. Tief „Ela“ und besonders Tief „Jennifer“ am 27./28. Januar sorgten wiederum für großen Salzverbrauch. Die AWISTA verfügt in ihren Salzspeichern und Lagerhallen über eine Kapazität von 2 000 Tonnen Salz. Ein normaler Einsatz verbraucht gewöhnlich 150 Tonnen Salz, in diesen extremen Fällen wurden bis zu 600 Tonnen benötigt. Mit Tief „Keziban“ wurden die Januareinsätze beendet, aber mit Tief „Petra“ und insbesondere Tief „Ruby“ stand der Winterdienst vor einer weiteren harten Probe, die auch den Karneval betraf.

Am Rosenmontag wurden ab 4 Uhr Sondereinsätze in der Altstadt und auf der Kö gefahren, die sich am morgen nach erneutem Schneefall wiederholten, um den Zugweg und die Anreisewege schnee- und eisfrei zu bekommen. Rathausvorplatz und das Außengelände der Wagenbauhalle wurden ebenso bedient wie der Zugweg, auf dem ein Streufahrzeug im Zug mitfuhr. Tief „Yve“ war Anfang März dann das letzte Druckgebiet, das noch einmal mit etwas Schnee von sich reden machte. Es folgte wenig später noch „Xynthia“, das Sturmtief, das eine Schneise der Verwüstung bei unseren westlichen Nachbarn hinterließ. Uns bescherte es lediglich astreiche Zusatzarbeit, denn

die vielen großen Zweige mussten erst einmal manuell vorbeseitigt werden, da sie sonst die Maschinen verstopft hätten.

Damit aber nicht genug. Nach einer gefühlt kurzen Sommerpause ging das gleiche Spiel am 29. November um 14 Uhr wieder los: Schneefall setzte ein, die Temperaturen waren niedrig und die Prognosen für die Nacht verhiessen nichts Gutes, sodass der erste Winterdienstesatz der neuen Saison perfekt war. Die Prophezeiungen der Meteorologen waren deutlich: ein harter Winter, sibirische Kälte – es war sogar schon von einem Jahrtausendwinter die Rede. Das war nicht zu viel versprochen, wie sich in den kommenden Wochen herausstellen sollte.

Ab November herrschte Dauerfrost. Vereiste Fahrbahnen und gefrorene Tonnen führten zu Problemen bei der Erreichbarkeit der Standorte und bei der Leerung der Tonnen. Eine vereiste Altstadt und kaum passierbare Straßen der Streustufe 3 rundeten das Bild eines winterlich weißen Düsseldorf bis Ende 2010 ab.

Konsequenzen, soweit sie in der Hand der AWISTA lagen, waren bereits aus der Vorsaison gezogen worden: Das Salzkontingent wurde um 400 Tonnen aufgestockt, Splitt lag auf Halde und es wurden Verträge mit zwei Salzlieferanten geschlossen, inklusive einer garantierten Lieferung in einem Zeitraum von 48 Stunden.



Trotzdem gibt es noch eine Vielzahl weiterer Verbesserungsmöglichkeiten im Winterdienst, die in der Saison 2011/2012 umgesetzt werden sollen:

- Optimierung der vertraglichen Situation mit den Salzlieferanten
- Just-in-time-Lieferung von Salz und Splitt
- Ausbau der Lagerkapazitäten
- Beschaffung kleiner Schneepflüge für schmale Straßen (Streustufe 3)
- Frühzeitiger Einsatz in der Altstadt zur Verhinderung der Eispanzerbildung
- Optimierung der Zusammenarbeit mit Rheinbahn und Polizei
- Beauftragung des Winterdienstes an Haltestellen
- Überwachung der Bürgerpflichten durch die Stadt
- Verbesserung der Kommunikation

11.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

11.1

Jahresabschluss 2010

1 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1.1 Allgemeines

Die AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH (AWISTA GmbH) wurde mit Datum vom 18.02.1998 gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 35775 erfolgte am 18.03.1998. Gegenstand der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Sicherstellung der Abfallverwertung und -beseitigung sowie die Stadtreinigung in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie ist darüber hinaus überregional in den Kerngeschäftsfeldern Entsorgung, Flächenreinigung und Reparatur von Spezialfahrzeugen tätig.

Mit Datum vom 01.01.1999 wurden die Aufgaben Abfallentsorgung und Stadtreinigung von der Landeshauptstadt Düsseldorf übernommen.

Die AWISTA GmbH ist gemäß § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der Stadtwerke Düsseldorf AG und über diese in den Konzernabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, einbezogen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG hält einen Anteil in Höhe von 51 % an der AWISTA GmbH. Im Jahre 2006 hat die REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH den bis dato von

der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH gehaltenen Anteil an der AWISTA GmbH (49 %) erworben.

1.1.2 Entwicklung der Branche

Der Preisverfall für die Entsorgung von Gewerbeabfällen ist zum Stillstand gekommen. Im zweiten Halbjahr 2010 konnte sogar wieder ein geringer Anstieg der Preise beobachtet werden. Angesichts der starken Nachfrage der asiatischen wie aber auch der europäischen Wirtschaft befinden sich die meisten Sekundärrohstoffpreise wieder auf einem relativ hohen Niveau, zum Beispiel bei Altpapier und Schrott.

Durch den Abschluss eines Mindestlohn-Tarifvertrags soll eine Stabilisierung der in der Branche üblichen Entgelte auf niedrigem Niveau erreicht werden. Der Anfang 2010 in Kraft getretene Mindestlohn wurde im Laufe des Jahres 2010 neu verhandelt und mit Beginn des Jahres 2011 auf 8,24 €/Stunde durch Verordnung festgelegt. Wir gehen davon aus, dass ohne den Mindestlohn sonst eine weitere negative soziale Entwicklung sowie zusätzliche Marktverwerfungen eingetreten wären.

1.1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr

Die Umsatzentwicklung im Handelsgeschäft für Abfall zur energetischen Verwertung verlief positiv. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte konnten

zusätzliche Abfälle auf dem Spotmarkt akquiriert werden.

Die strengen Winter der letzten beiden Jahre führten einerseits zu zusätzlichen Kosten im Bereich des kommunalen Winterdienstes, machten es aber auf der anderen Seite möglich, Gewerbeaufträge in diesem Bereich zu akquirieren. Daher wurden hier zusätzliche Umsätze ausgewiesen.

Die Werkstattumsätze konnten in der Größenordnung gehalten werden. Es gelang, bisher an andere Werkstätten vergebene Teilaufträge in der eigenen Werkstatt durchzuführen und so die Kosten zu verringern.

Mit dem 31.03.2011 endet für die AWISTA der Auftrag der Stadt Wülfrath. Die Ausschreibung für 2011 und die nachfolgenden Jahre wurde gewonnen. Der Auftrag wurde an die AWISTA Logistik übertragen.

1.1.4 Produkt- und Sortimentspolitik

Die Dienstleistung Standortservice wurde als Regelleistung fest ins Programm aufgenommen und hat sich etabliert. Als Produktergänzung wurde ein Schlüsseltresor neu ins Programm eingeführt. Ferner wurde das Serviceangebot um den elektronischen Abfallkalender, der über die Webseite der AWISTA abrufbar ist, erweitert.

1.1.5 Investitionsvorhaben

Die wesentlichen Investitionsvorhaben beschränkten sich im Jahr 2010 auf Ersatzbeschaffungen für Müllsammel- und Stadtreinigungsfahrzeuge.

1.1.6 Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Berichtsjahr 2010 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Eine Neuaufnahme ist für das Jahr 2011 geplant.

1.1.7 Personal- und Sozialpolitik des Unternehmens

Die Bemühungen zur Senkung des Krankenstands und die vorsorgende Gesundheitspolitik wurden im Unternehmen fortgeführt. In einem Kooperationsvorhaben mit der AOK Rheinland-Hamburg werden die Mitarbeiter bei ihrer persönlichen Gesundheitsvorsorge unterstützt, die Arbeitsbelastungen genauer ermittelt, kritische Punkte angegangen und berufsspezifische Angebote zur sportlichen Ertüchtigung (Schonung der Gelenke, Rückenschule etc.) gemacht. Außerdem werden jetzt Trainer vor Ort in der Entsorgung und Straßenreinigung tätig, die den Mitarbeitern eine gelenkschonende Arbeitsweise demonstrieren und Korrekturen bei Fehlhaltungen vorschlagen. Darüber hinaus wurde in einer mit der Landeshauptstadt Düsseldorf abgestimmten Aktion für den Bereich der sogenannten Kellerstandorte die satzungsgemäße Einhaltung der MGB-Gewichte angemahnt.

Das Unternehmen bildet Industrie-kaufleute und Kfz-Mechatroniker aus.

Die Ausbildungsquote liegt nach wie vor über dem Bedarf des Unternehmens. Aufgrund einer 2006 geschlossenen Betriebsvereinbarung wird den jungen Mitarbeitern nach der Ausbildung eine an der Leistung orientierte, zunächst zeitlich befristete Weiterbildung angeboten.

1.1.8 Umweltschutz/Umwelt- risiken

Der Umbau der Fahrzeugflotte auf schadstoffarme Dieselmotoren schreitet planmäßig voran. Diverse Vorgaben aus der Lärmschutzverordnung wie auch die Einrichtung einer Umweltzone wirken sich mehr und mehr auf den Betrieb aus. Die Nutzung von Laubsaugern und Laubbläsern ist zu bestimmten Tageszeiten erheblich eingeschränkt und führt zu einer Verzögerung bei der Beseitigung des Herbstlaubs.

1.1.9 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 07.05.2010 wurde das Unternehmen AWISTA Logistik GmbH als 100-prozentige Beteiligung der AWISTA gegründet. Das Unternehmen nahm zum 01.07.2010 seinen operativen Betrieb auf. Für die AWISTA Logistik GmbH wurde ein Haustarifvertrag mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen. Das neue Unternehmen nimmt vorwiegend Aufgaben in der Entsorgung wahr. Aufgrund der 2010 erfolgten Ausschreibungen wird das Unternehmen ab dem 01.01.2011 unter anderem für das Duale System Deutschland und für einige Städte im Kreis Mettmann tätig. Mit der AWISTA Logistik GmbH wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Entwicklung der Liquiditätskennzahlen zum 31. Dezember

		2010	2009
Liquidität 1. Grades =	$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} * 100}$	62,90	75,71
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} * 100}$	146,36	134,18
Liquidität 3. Grades =	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} * 100}$	160,32	151,77

1.2 Darstellung der Lage

1.2.1 Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Verbindlichkeiten um 24,5 % (TEUR 7.350) reduziert werden. Dieser Effekt ergibt sich insbesondere durch die Ablösung eines Darlehens an die Stadtwerke Düsseldorf AG sowie die planmäßige Tilgung der Bankdarlehen. Neue Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Die Bilanzsumme weist daher einen Wert in Höhe von TEUR 89.777 aus – TEUR 4.714 weniger als im Vorjahr (5 %). Durch die Gründung der AWISTA Logistik GmbH stieg der Anteil an ver-

bundenen Unternehmen um TEUR 3.025 an. Insgesamt ist jedoch das Anlagevermögen um TEUR 1.451 geringer als im Vorjahr. Dieser Effekt ergibt sich durch die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und den planmäßigen Rückgang der Ausleihung an verbundene Unternehmen.

1.2.2 Finanzlage

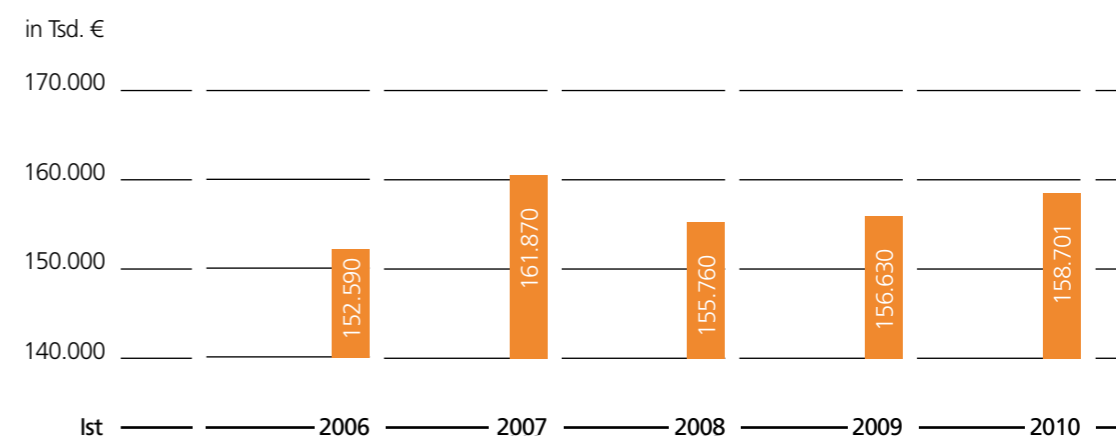
Aufgrund des mit der AWISTA Logistik GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die AWISTA GmbH den Verlust in Höhe von TEUR 2.036. Zudem sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr gestiegen,

während die Zinserträge weiterhin sinken. Damit ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 1.011 schlechteres Finanzergebnis. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag TEUR 11.808 (Vorjahr TEUR 16.340).

Insgesamt erwirtschaftete die AWISTA GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.506 (Vorjahr TEUR 9.284).

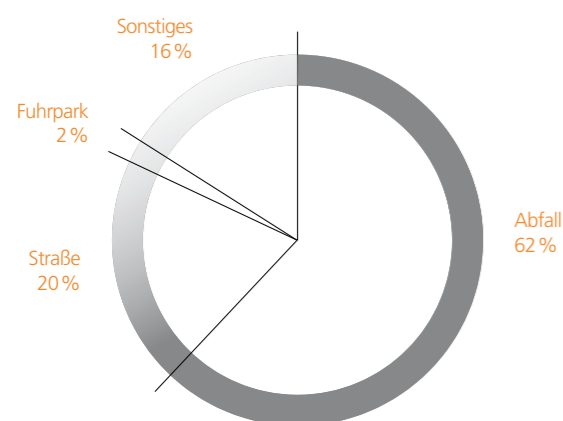
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 11.020 (Vorjahr TEUR 13.372).

Umsatzentwicklung 2006–2010

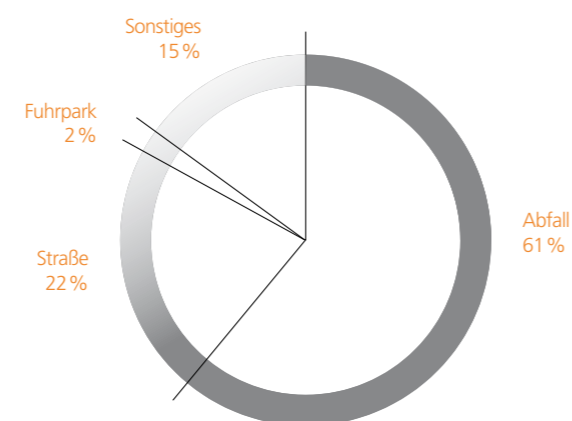


Umsatzverteilung

2009



2010



1.2.3 Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze um 1,3 % (TEUR 2.071) auf TEUR 158.700 an. Das deutliche Umsatzplus im Bereich Reinigungsleistung (TEUR 2.629), insbesondere der Winterdienst, kompensiert leichte Rückgänge im Bereich Abfallwirtschaft (-0,4 %) und Handelsgeschäft (-1,8 %). Gestiegen sind dagegen auch die Umsätze der Werkstattleistungen um 6,7 %.

Im Berichtsjahr weist die AWISTA GmbH sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 6.642 aus, das sind TEUR 2.616 weniger als im Vorjahr. Während im Jahr 2009 Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.716 aufgelöst wurden, betrug der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2010 TEUR 2.055. Zusätzlich wurden TEUR 1.948 weniger Erträge aus der Herabsetzung EWB zu Forderungen gebucht.

Der Rohertrag ist um TEUR 1.766 niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind zwar um TEUR 2.070 gestiegen, die Materialaufwendungen sind aber ebenfalls gestiegen und um TEUR 3.837 höher als im Vorjahr. Die Rohertragsquote beträgt damit im Jahre

2010 50,2 % (Vorjahr 52 %).

Das Betriebsergebnis beträgt im Jahre 2010 TEUR 18.342 (Vorjahr TEUR 18.187) und ist damit geringfügig höher als im Vorjahr.

Die Übernahme des Verlustes der AWISTA Logistik GmbH fließt mit TEUR 2.036 in das Finanzergebnis ein.

Aufgrund des insgesamt negativen Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 16.173 (Vorjahr TEUR 17.029). Nach Berücksichtigung aller Steuern beträgt der Jahresüberschuss 2010 in der Folge TEUR 9.506 (Vorjahr TEUR 9.284). Die Eigenkapitalrentabilität hat sich entsprechend von 23,3 % (2009) auf 23,7 % (2010) weiter positiv entwickelt.

2 Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken

2.1 Voraussichtliche Entwicklung

Die AWISTA GmbH erbringt Dienstleistungen von hoher Qualität und lenkt Stoffströme im Verbund in technisch hochwertige Anlagen. Die Marktentwicklung im Bereich Restmüll, vor

allem Gewerbeabfälle, ist weiterhin kritisch. Weitere EBS-Kapazitäten werden 2011 an den Markt gehen.

Mit der Landeshauptstadt Düsseldorf besteht ein noch bis 2018 gültiges Vertragswerk über die Erfüllung von Aufgaben in den Bereichen Entsorgung und Stadtreinigung. Darin wurden aufgrund gesetzlicher Änderungen einige notwendige Korrekturen im Bereich der Preisgleitklausel einvernehmlich angebracht.

Die Wettbewerbssituation bei Sammlung und Transport ist weiterhin angespannt. Mit der Gründung der AWISTA Logistik GmbH versucht die Unternehmensgruppe AWISTA, sich in bestimmten Marktsegmenten besser anzupassen.

Aus heutiger Sicht hat die vorgelegte Wirtschaftsplanung 2011 mit einer Gesamtleistung von TEUR 148.531 und einem Ergebnis vor Steuern von TEUR 16.435 Bestand. Für 2012 wird mit einer weiterhin positiven Entwicklung (Gesamtleistung: TEUR 150.635, Ergebnis vor Steuern TEUR 16.166) gerechnet. Allerdings kann die Lage auf dem Markt für die energetische Restabfallbehandlung die geplanten

Umsatzerlöse gefährden. Für die Jahre 2011 sowie 2012 wird weiterhin mit einer stabilen Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage gerechnet.

2.2 Wirtschaftliche Risiken

Die Gespräche mit den Stadtwerken Düsseldorf im Hinblick auf die Verlängerung bestehender Vereinbarungen für die Gewerbeabfallanlieferung an der MVA sind noch nicht abgeschlossen, sodass für 2011 noch gewisse Risiken im Hinblick auf die Kosten im Handelsgeschäft gesehen werden. Die Vorstellungen liegen hier noch deutlich auseinander. Die EGN reichte Ende des Jahres Klage gegen die AWISTA ein, um die Preise in dem Kontingentvertrag über die Lieferung von 95.000 Tonnen \pm 5 % Abfällen pro Jahr zu senken. Hierfür wurde eine entsprechende Risikovorsorge getroffen. Es wird damit gerechnet, dass es im Jahre 2011 zumindest zu einer Entscheidung in erster Instanz kommt. Die REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH als Inhaberin des zweiten Kontingents hat erklärt, dass sie – sollte die EGN mit ihrer Klage ganz oder teilweise obsiegen – eine analoge Regelung für ihren Kontingentvertrag erwartet.

Bezüglich des Bring-or-pay-Vertrages mit der ZDH GmbH ist die zukünftige Preisentwicklung auf den Märkten für mineralische Abfälle zu beobachten. Sofern es bei der Schließung nicht mehr betriebener Deponien bleibt, kann von einer positiven Marktentwicklung ausgegangen werden.

Im Laufe des Jahres 2010 wurde das

aus der Mitgliedschaft in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse resultierende Risiko analysiert. Daraus erwächst zurzeit kein bestandsgefährdendes Risiko. Die zukünftige Entwicklung der Mitarbeiterzahl aufgrund von Verrentungen ohne Wiederbesetzung von frei werdenden Stellen wurde intensiv mit den Rheinischen Zusatzversorgungskassen diskutiert. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden bei der Gründung der AWISTA Logistik GmbH beachtet.

2.3 Rechtliche Risiken

Es werden keine Risiken in dieser Hinsicht gesehen.

2.4 Chancen der künftigen Entwicklung

Auch bei einer schwierigen Marktentwicklung besteht die Chance, mit qualitativ hochwertigen und neuen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze zu generieren. Dies gilt z.B. für die Betreuung von Kunden mit vielfältigen Entsorgungsaufgaben gemeinsam mit der REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG und den Beteiligungsunternehmen. Mit der AWISTA Logistik GmbH ist ein auch für den Teilmarkt der „Gelben Tonne“ wettbewerbsfähiges Unternehmen gegründet worden. Im Laufe des Jahres 2011 sollen Pilotversuche zur Einführung einer Wertstofftonne stattfinden.

3 Berichterstattung nach § 289 (2) HGB

3.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

3.2 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Risikosteuerung werden nicht eingesetzt.

Bei der in diesem Bericht dargestellten Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung handelt es sich um eine zusammengefasste Darstellung von Zahlen aus dem Jahresabschluss.

11.2

Bilanz zum 31.12.2010 nach handelsrechtlichen Vorschriften

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009	Passiva	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56.054,00 €	20.396,00 €	I. Gezeichnetes Kapital	4.100.000,00 €	4.100.000,00 €
II. Sachanlagen	34.263.818,54 €	37.304.469,98 €	II. Kapitalrücklagen	26.427.304,30 €	26.427.304,30 €
III. Finanzanlagen	22.864.462,45 €	21.310.400,56 €	III. Bilanzgewinn	9.596.457,17 €	9.290.714,70 €
	57.184.334,99 €	58.635.266,54 €		40.123.761,47 €	39.818.019,00 €
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	26.966.939,99 €	24.636.769,43 €
I. Vorräte	977.393,11 €	968.966,81 €			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.302.491,33 €	15.445.000,36 €			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.808.039,60 €	16.340.526,92 €			
	30.087.924,04 €	32.754.494,09 €			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.504.966,17 €	3.101.796,35 €	C. Verbindlichkeiten	22.686.523,74 €	30.036.768,55 €
Summe	89.777.225,20 €	94.491.556,98 €	Summe	89.777.225,20 €	94.491.556,98 €

Zusammengefasste Darstellung

11.3

Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31.12.2010 nach handelsrechtlichen Vorschriften

	31.12.2010	31.12.2009
1. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	165.371.079,32 €	165.918.054,35 €
2. Materialaufwand	79.099.887,06 €	75.263.188,22 €
3. Personalaufwand	45.615.514,10 €	45.375.291,05 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.229.766,06 €	5.821.184,63 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.084.077,45 €	21.271.782,34 €
6. Betriebsergebnis	18.341.834,65 €	18.186.608,11 €
7. Finanzergebnis	-2.168.726,39 €	-1.157.557,93 €
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.173.108,26 €	17.029.050,18 €
9. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	1.751.000,00 €
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	6.667.365,79 €	5.994.436,91 €
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.505.742,47 €	9.283.613,27 €
12. Gewinnvortrag	90.714,70 €	7.101,43 €
Bilanzgewinn	9.596.457,17 €	9.290.714,70 €

Zusammengefasste Darstellung

12.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat ist wie folgt besetzt:

Uwe Schöneberg

(bis 31.05.2010) Haan, ehemals Vorstandsmitglied Stadtwerke Düsseldorf AG
Vorsitzender
Vorsitzender Bilanzprüfungs- und Finanzausschuss

Dr.-Ing. Udo Brockmeier

(ab 01.09.2010) Bonn, Vorstandsvorsitzender Stadtwerke Düsseldorf AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender Bilanzprüfungs- und Finanzausschuss

Rüdiger Gutt

Düsseldorf, Jurist

Udo Vogtländer

Solingen, Gewerkschaftssekretär ver.di, Bezirk Düsseldorf

Helmut Rattenhuber

(bis 07.07.2010) Düsseldorf, Stadtdirektor/Kämmerer der Stadt Düsseldorf

Helga Stulgies

(ab 22.07.2010) Düsseldorf, Beigeordnete der Stadt Düsseldorf

Helga Leibauer

Düsseldorf, Bankkauffrau

Heinz-Wilhelm Theißen*

Düsseldorf, Kraftfahrer
Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Inhoven*

Düsseldorf, Kfz-Schlosser

Michael Kranenburg*

Düsseldorf, Verwaltungsangestellter
Stellvertretender Vorsitzender des Bilanzprüfungs- und Finanzausschusses

Jürgen Mauthe

Dortmund, Geschäftsführer der REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH
Erster stellv. Vorsitzender

Rainer Pennekamp

Hilden, Diplom-Pädagoge,
Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf AG

Dr. Eike Wissmann

Karlsruhe, Rechtsanwalt

Petra Claßen*

Düsseldorf, Verwaltungsangestellte

Eva Hoffmann von Zedlitz*

Köln, stellvertretende Geschäftsführerin ver.di, Bezirk Düsseldorf

Klaus Schörnich

Düsseldorf, Maler

Stephan Krings

Krefeld, Diplom-Ingenieur,
Geschäftsführer der REMONDIS Kommunale Dienste Rheinland GmbH

* Arbeitnehmervertreter

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Henning Friege

Voerde,
Sprecher der Geschäftsführung

Björn Becker

Düsseldorf

Impressum

AWISTA

Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung mbH
Höherweg 100
40233 Düsseldorf

E-Mail: mail@awista.de
www.awista.de

Kontakt

Unternehmenskommunikation
Telefon: 0211/830 99 448
Fax: 0211/830 977 99 448
E-Mail: raboehme@awista.de

Konzept und Gestaltung

HWL Werbeagentur GmbH,
Düsseldorf

Fotografie

Ralf Böhme, Ansgar Maria van Treeck,
Claudia Könnecke und privat

Druck

KARTEN Druck&Medien,
Mönchengladbach

Redaktionsschluss: 30.6.2011



